

6. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 5, bis Sie mit einer hohen Wahrscheinlichkeit voraussagen können, welche Verstärker in welcher Reihenfolge angesteuert werden. Vertauschen Sie bei jedem neuen Durchgang die Reihenfolge der präsentierten Verstärker.
7. Führen Sie diesen Test zu mindestens drei unterschiedlichen Tageszeiten durch.
8. Führen Sie den Test an mindestens drei unterschiedlichen Orten (beispielsweise Wohnzimmer, Garten, Wald) durch.

Tipp

Neuer Blickwinkel mittels Kamera

Filmen Sie den Test. Oft sieht man beim wiederholten Anschauen Details, die einem während des Versuchs nicht bewusst aufgefallen sind.

Lassen Sie Ihren Hund entscheiden, welcher Verstärker ihm am liebsten ist. Wählt er immer den gleichen aus oder hat er mehrere Favoriten?



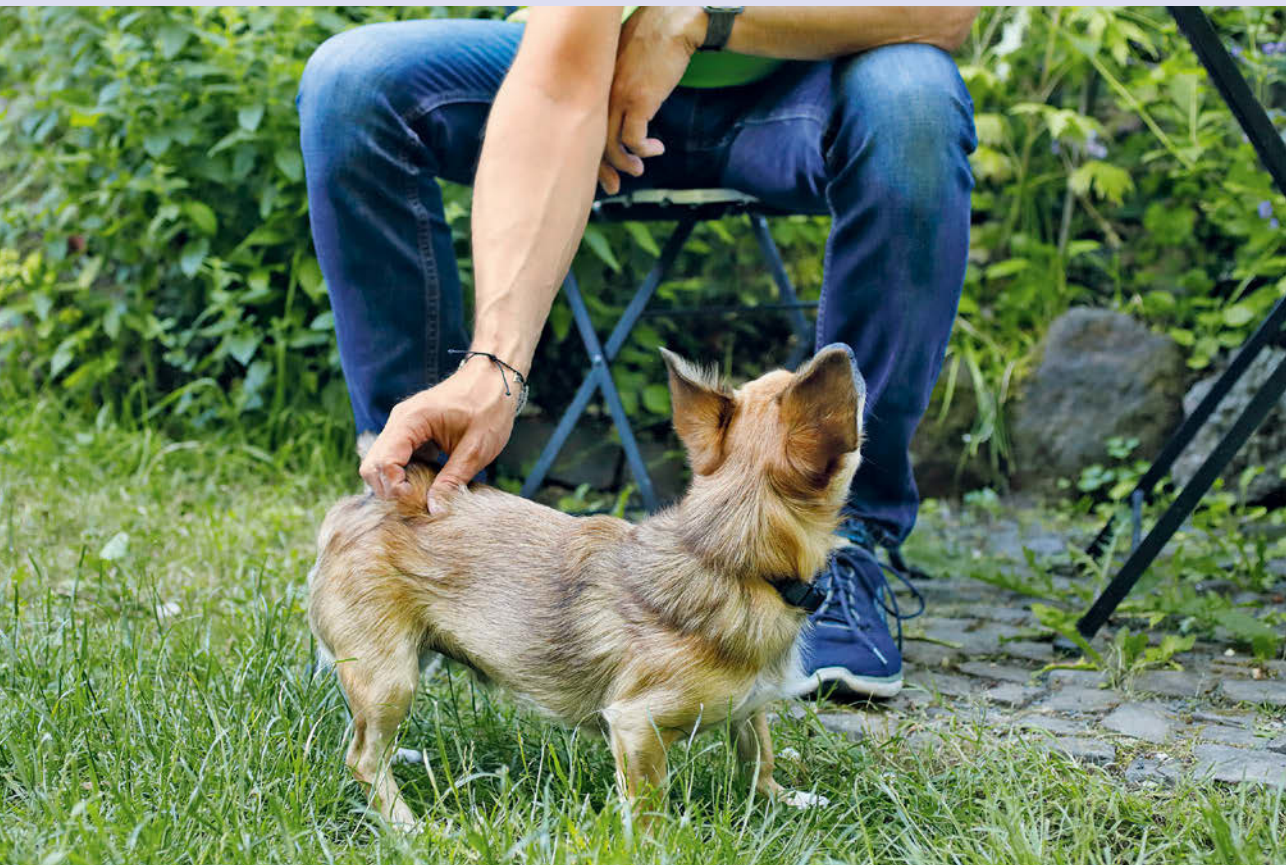
Top-10 der Vorlieben

Wer kennt nicht die Vorfreude auf ein Geschenk. Wie bei uns Menschen kann beim Hund die Freude über das eigentliche Geschenk durch dessen Präsentation deutlich erhöht werden.

Wie Sie beim Erstellen der Ranglisten mit Sicherheit beobachten konnten, ist die Wahl eines Verstärkers abhängig von der Tageszeit, dem Ort sowie den individuellen Vorzügen Ihres Hundes. Im Folgenden zeige ich Ihnen zehn Möglichkeiten, wie Sie Ihrem

Vierbeiner den Verstärker präsentieren und damit noch hochwertiger machen können. Ihr Hund entscheidet natürlich, was für ihn besonders toll ist. Vergessen Sie dabei nicht, auch Sie können ein Verstärker sein!

Je nach Hundetyp müssen Sie nach dem Gute-Laune-Punkt etwas suchen. Ihr Vierbeiner wird Ihnen durch lustiges Tänzeln zeigen, dass Sie ihn gefunden haben.



- 1. Werfen** Sie ein Leckerli oder ein Spielzeug in Laufrichtung Ihres Hundes, sodass es über den Boden rollt. Ihr Hund muss es zunächst jagen, bevor er es erhält. Diese Variante bietet sich besonders als Belohnung für einen schönen Rückruf an.
- 2. Rennen** Sie mit Ihrem Hund ein Stück. Dies ist gut, wenn Ihr Hund auf Sie achten muss, damit er nicht den Start verpasst, beispielsweise in einer Fußarbeit mit oder auch ohne Leine.
- 3. Spielen** Sie mit Ihrem Hund verstecken, ob zu Hause oder auf einem Spaziergang. Ihr Hund wird immer mehr auf Sie achten, damit er mitbekommt, wenn Sie das nächste Mal verloren gehen.
- Lassen Sie ihn an einer besonders tollen „Ablenkung“ **schnüffeln**. Sei es ein Mauselloch oder ein aus Hundesicht informativer Baum. Diese Variante ist besonders nach stationären Übungen, wie „Sitz“, „Platz“ oder „Schau mich an“, geeignet.
- 5.** Geben Sie Ihrem Hund an einem geeigneten Ort die Möglichkeit, noch einmal ein Welpen sein zu dürfen und erlauben ihm das **Buddeln**. Besonders zum Stressabbau ist dieser Verstärker prima.
- 6.** Lassen Sie Ihren Hund mit einem anderen Hund **spielen**, beispielsweise nach einem Rückruf oder einem „Platz“.
- 7. Zerren** Sie mit Ihrem Hund. Ein Auslassen des Spielzeugs kann zur Belohnung ein neues Zerren bedeuten.
- 8.** Geben Sie Ihrem Hund die Möglichkeiten, verschiedene Gegenstände zu **apportieren**. Bei vielen Rassen, wie beispielsweise Labradoren, ist das Tragen oft schon eine Belohnung.
- 9. Leinen** Sie Ihren Hund **ab** oder geben Sie Ihrem Hund mehr Leine. Das bietet sich zum Beispiel nach einer besonders schönen Fußarbeit an.
- 10. Kraulen** Sie Ihren Hund. Finden Sie dabei den Gute-Laune-Punkt Ihres Hundes, er befindet sich meist mittig oberhalb des Rutenansatzes.

Ablenkung als Verstärkung

„Alles ist gerade spannender als ich!“ Mit diesem Gefühl sind Sie nicht allein. Viele Hundehalter haben je nach Situation einen Hund, der abgelenkt ist und einen nicht wahrnimmt.

Ablenkung im Allgemeinen ist nicht nur negativ. Sie ermöglicht uns vielmehr neue Möglichkeiten, die Bedürfnisse unseres Hundes kennenzulernen, und eröffnet uns neue Wege, ihn zu belohnen. Nutzen Sie dies zu Ihrem eigenen Vorteil!

Bedenken Sie: Jede Situation, die dazu führt, dass Ihr Hund abgelenkt ist, ist für ihn sehr wichtig. Beobachten Sie Ihren Hund im Alltag und schreiben Sie seine Vorlieben auf.

Beobachtungen erproben

Setzen Sie Ihre notierten Ablenkungen im Alltag ein. Oft sind es Kleinigkeiten, die bereits eine große Wirkung erzielen können. Lassen Sie Ihren Hund sich beispielsweise immer zuerst hinsetzen, bevor Sie ihn anleinen und mit ihm spazieren gehen oder bevor Sie die Terrassentür öffnen und ihren Vierbeiner in den Garten lassen. Die meisten Hunde wollen gerne nach draußen.

Typische Ablenkungen sind ...

Kontext	Ablenkung
Futter	Kühlschranktür, Rascheln einer Tüte, Öffnen der Plätzchendose, ...
Territorialverhalten	Klingeln, Bewegungen fremder Personen am Zaun, ...
Jagdverhalten	Laufende Katze, Maulwurfhügel, Wildwechsel, ...
Sozialverhalten	Fremde Menschen, fremde Hunde, Markierungen (Bäume, läufige Hündinnen), ...



Abby hat gelernt, sich erst hinzusetzen, bevor sie durch den Garten toben darf.

Warum also nicht das Hinsetzen mit der Möglichkeit nach draußen zu gehen belohnen?

Auf diese Weise können Sie jede Ablenkung für sich nutzen: Überlegen Sie sich, was Ihr Hund zunächst tun muss, damit er die Ablenkung erhält. Lassen Sie Ihren Hund z. B. erst Sie anschauen, bevor er mit anderen Hunden spielen darf, oder er darf nach einer schönen Fußarbeit an seinem Lieblingsbaum schnüffeln. Besonders in für Ihren Hund stressigen Begegnungssituationen kann das Schnüffeln an einem Baum oder auf einem Stück Wiese sehr spannend wirken. Sie geben Ihrem Hund

damit die Gelegenheit, dem anderen Hund aus dem Weg zu gehen und er wird zeitgleich für sein ruhiges Verhalten durch die Ablenkung des Schnüffels von Ihnen belohnt. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Überlegen Sie, in welchen Situationen Sie im Alltag Futter verwenden, um Ihren Hund zu belohnen. Gibt es passende Ablenkungen, die Sie zu Ihrem Vorteil nutzen können? Tauschen Sie Ihre Futterbelohnung mit der Zeit durch die Belohnung der Ablenkung aus. Sie werden merken, dass Ihr Hund auch ohne Futter gerne Ihre Wünsche erfüllt.